

Drucksache:
0139/2015/IV

Datum:
15.06.2015

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:

Betreff:

**Inhaftierung der Bürger Herrn Oleg Sentsov und
Herrn Alexander Kolchenko aus Simferopol**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 29. Juli 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	15.07.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	23.07.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Information wird vom Haupt- und Finanzausschuss und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Über die Inhaftierung von Herrn Oleg Sentsov und Herrn Alexander Kolchenko aus Simferopol und das weitere Vorgehen der Stadtverwaltung Heidelberg wird informiert.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 15.07.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 15.07.2015

2.1 Inhaftierung der Bürger Herrn Oleg Sentsov und Herrn Alexander Kolchenko aus Simferopol Informationsvorlage 0139/2015/IV

Stadträtin Stolz kündigt für die nächste Sitzung des Gemeinderates am 23. Juli 2015 einen Antrag zur Unterstützung der Petition von Amnesty International an. Ihrer Meinung nach nütze eine Informationsvorlage in dem Fall nichts. Die Aussage, dass man politisch nicht eingreifen wolle, könne so nicht stehen bleiben.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses nehmen die Informationsvorlage danach ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 23.07.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 23.07.2015

30.1 Inhaftierung der Bürger Herrn Oleg Sentsov und Herrn Alexander Kolchenko aus Simferopol

Informationsvorlage 0139/2015/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner erklärt, dass er eine Petition des Gemeinderates an den Generalstaatsanwalt wegen der Unzuständigkeit des Gemeinderates nicht befürworten könne (kommunale Befassungskompetenz).

Er sei der Meinung, dass er im Rahmen seiner Möglichkeiten bereits gehandelt habe.

Da der Generalstaatsanwalt nicht der richtige Adressat sei, bestehe noch die Möglichkeit, sich an das deutsche Außenministerium zu wenden.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Mumm, Stadträtin Dr. Gonser und Stadtrat Dr. Gradel

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz hält den Brief des Oberbürgermeisters vom 8. Juni 2015 an den Vorsitzenden des Gemeinderates in Simferopol für unbefriedigend und unzweckmäßig.

Er hält am **Antrag** fest,

die Petition von Amnesty International zu unterstützen.

Er bittet den Oberbürgermeister um eine Erklärung, falls er den Antrag für unzulässig halten würde. Er beanstande das Verfahren und behalte sich vor, diesbezüglich den Rechtsweg zu beschreiten.

Der Oberbürgermeister weist die Kritik von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz hinsichtlich seines Briefes zurück und wiederholt noch einmal, dass er den vorgeschlagenen Weg der gemeinderätlichen Unterstützung einer Petition an den Generalstaatsanwalt nicht befürworten könne. Es sei jedem Einzelnen oder den Parteien unbenommen, eine Petition zu unterstützen.

Stadtrat Mumm legt dar, dass sich die Stadt/der Gemeinderat positionieren müssten; welches die geeignete Form sei, müsse mit dem Oberbürgermeister abgestimmt werden.

Stadträtin Dr. Gonser berichtet, sie habe Erkundigungen bei der Informationszentrale für deutsch-russische Städtepartnerschaften in Berlin und dem Center for the Development of Democracy and Human Rights in Moskau eingeholt; sie habe die Antwort erhalten, dass ein Engagement in Richtung politische Aussagen an den Generalstaatsanwalt der Städtepartnerschaft und Einzelnen schaden könne.

Stadtrat Dr. Gradel führt aus, die CDU-Fraktion habe sich an den Bundestagsabgeordneten Dr. Lamers gewandt. Von ihm habe er erfahren, dass Außenminister Steinmeier an entsprechenden Stellen tätig geworden sei.

Er erklärt außerdem, dass er im Moment auch keinen Bezug zur kommunalen Befassung sehe.

Der **Antrag** von Stadtrat Dr. Weiler Lorentz auf Unterstützung der Petition kommt aus den oben genannten Gründen nicht zur Abstimmung.

Zusammenfassung der Information:

Die Information wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Hintergrundinformationen zur Städtepartnerschaft Heidelberg-Simferopol

Bereits zu Zeiten der Sowjetunion begannen die Beziehungen Heidelbergs mit Simferopol, als im Jahr 1985 eine „Interessengemeinschaft für eine Partnerschaft mit einer Stadt in der Sowjetunion“ in Heidelberg gegründet wurde. Mitglieder dieser Gemeinschaft reisten 1987 nach Simferopol, um erste Kontakte zu knüpfen. Vier Jahre später, im Jahre 1991, wurde die Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Simferopol gegründet.

Die Eingliederung der ukrainischen Halbinsel in die Russische Föderation im März 2014, sieht die Stadt Heidelberg kritisch. Die weiteren politischen Entwicklungen bleiben deshalb abzuwarten. Da die Partnerschaft aber mit der Stadt Simferopol und nicht wegen der Landeszugehörigkeit geschlossen wurde, soll diese weiter aufrechterhalten und gepflegt werden.

Die Stadt Heidelberg steht im regelmäßigen Austausch mit der Stadtverwaltung Simferopol. Die Mitarbeiterinnen des OB-Referats, Abteilung Städtepartnerschaften, haben während der Vorbereitungsphase der International Summer Science School (ISH), bei der Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt in Heidelberg zu Gast sind, sehr häufig Kontakt mit den Ansprechpartnern in Simferopol. Im Sommer wird eine Schülerin aus Simferopol auch an der ISH in Heidelberg teilnehmen.

2. Informationen zur Inhaftierung von Herrn Sentsov und Herrn Kolchenko

Im Mai 2014 wurden Herr Oleg Sentsov und Herr Alexander Kolchenko aus Simferopol wegen des Verdachts der Planung terroristischer Handlungen verhaftet und nach Moskau überstellt. Vorgeworfen wurde Sentsov und Kolchenko, Terroranschläge auf Brücken, Stromleitungen und öffentliche Denkmäler vorbereitet zu haben. Zum anderen wurde ihnen unterstellt, Mitglied einer ukrainischen nationalistischen paramilitärischen Gruppe des Rechten Sektors zu sein. Sentsov und Kolchenko befinden sich derzeit im Lefortowo-Gefängnis in Moskau in Untersuchungshaft.

Die Stadtverwaltung Heidelberg wurde von einem Heidelberger Bürger gebeten, sich für die Freilassung von Sentsov und Kolchenko einzusetzen und eine Resolution des Gemeinderats an die russische Botschaft und Staatsanwaltschaft zu senden.

Auch der Freundeskreis Heidelberg-Simferopol e.V. wurde für die Unterzeichnung einer Petition angefragt. In einer Mitgliederversammlung des Freundeskreises wurde ein politisches Engagement des Vereins abgelehnt.

Die Stadtverwaltung Heidelberg ist bezüglich der Inhaftierung mit dem Ukrainischen Generalkonsulat in München in Kontakt. Der Fall von Herrn Sentsov und Herrn Kolchenko ist für die Stadtverwaltung in Heidelberg besorgniserregend. Gerne ist die Stadt Heidelberg als Partnerstadt Simferopols bereit, in dem ihr möglichen Umfang Hilfestellung zu leisten. In einem offiziellen Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner an Herrn Ageyev, Vorsitzender des Gemeinderates der Stadt Simferopol, wurde die Verbundenheit der Stadt Heidelberg für die Partnerstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zum Ausdruck gebracht. Herrn Ageyev wurde in dem Schreiben die Unterstützung in dieser Situation angeboten. Das Schreiben ist als Anlage beigefügt.

Das Aufrechterhalten unserer Kontakte und freundschaftlichen Beziehungen nach Simferopol ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Rechtmäßigkeit der Inhaftierung von Herrn Sentsov und Herrn Kolchenko ist nur schwer zu beurteilen. Mit der Unterstützung einer Petition würde die Stadtverwaltung Heidelberg ein politisches Signal gegen Russland aussenden. Die Auswirkungen auf die Städtepartnerschaft mit Simferopol sind nicht abschätzbar.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Es sind keine Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg betroffen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner an Herrn Ageyev, Vorsitzender des Gemeinderats der Stadt Simferopol (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)